

Re: Stellungnahme zur Antwort vom 24.11.2016 und Nach frage zu einigen Gesichtspunkten aus Ihrem Schreiben

Thomas Nitschke <thomas.nitschke@th-nit.de>

Gesendet: 17.02.2016 10:35:42

An: Steffen Bilger MdB <steffen.bilger@bundestag.de>

Sehr geehrter Herr Bilger,

Ich danke Ihnen für Antwort, sah mich jedoch dazu gezwungen den Fraktionsvorsitzenden Herrn Volker Kauder Aufgrund Ihrer eindimensionalen Antwort einzuschalten.

Da ich ja nicht nur im Deutschen Bundestag Aufklärungsarbeit leiste, sondern auch in der Industrie, kann ich Ihnen sagen, dass mein Konzept durchaus Umsetzungsfähig ist. Das gilt jedoch nicht für die Automobilindustrie. Es ist jedoch möglich mithilfe dieser Strategie die Automobilhersteller zum Umdenken in Ihrer Modellpolitik zu bewegen, weil es Ihnen ganz andere Möglichkeiten eröffnet. Sie müssen auch weiter denken. Was ist mit dem Fahrzeugexport. Viele Länder in der Welt haben kein Energieversorgungssystem wie in Deutschland, wie also können wir Elektrofahrzeuge trotzdem dorthin exportieren ohne ein komplettes Energieversorgungssystem wie in Deutschland zu errichten? Durch dieses System ist genau das möglich, ohne die Kosten ins Unermessliche zu treiben, wobei die Wertschöpfung in Deutschland bleibt, da wir einen hohen Vorfertigungsgrad haben. Ebenso werden diese Länder durch den Aufbau dieses Systems in die Lage versetzt ein eigenes Leistungsfähiges Energieversorgungssystem zu errichten.

Im Übrigen gilt dies nicht nur für Länder ohne Leistungsfähiges Energieversorgungssystem. Jedes noch so hoch entwickelte Land wird an den in meinem Konzept dargelegten physikalischen Gesetzmäßigkeiten vorbeikommen, wenn wir den Kohlendioxidausstoß wirklich und vor allem Nachhaltig senken wollen. . Ein weiterer für Deutschland wichtiger Aspekt ist, dass der Aufbau des Systems nicht von der Stückzahl verkaufter Fahrzeuge abhängt, sondern auf einer Notwendigkeit im Energieversorgungssystem beruht. Ich kann Ihnen sagen, dass die großen Energieversorger meine Analysen und Vorgehensweisen teilen, auch wenn Sie derzeit aufgrund von Denkblockaden dies nicht in Konzepte umgesetzt haben. Jetzt aber bin ich ja da, und leiste die notwendige Arbeit, die eigentlich dem Topmanagement in Deutschland gut zu Gesicht stehen würde, man beschränkt sich jedoch auf das Bewahren alter Positionen, was ja auch viel billiger ist. Viele Entscheidungen in den Führungsetagen von Unternehmen werden von Buchhaltern

(Betriebswirtschaftsingenieuren) getroffen. Die Kasse ist wichtig, Sie kann unternehmerisches Handeln jedoch nicht ersetzen.

Gerade ist der Dübelkönig gestorben, meinen Sie, dass dieser Mann als erstes an die Kosten gedacht hat?

Nein er hat die Chancen gesehen die mit seiner Idee verbunden waren.

Das von mir angesprochene Thema stand bis jetzt ja auch überhaupt nicht auf der Tagesordnung, da man sich mit den derzeitigen Gegebenheiten arrangiert hat, und den Schwarzen Peter hin und herschiebt, ohne das Kernproblem anzugehen und nach Lösungen zu suchen.

Da bilden Sie leider keine Ausnahme.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, und wir werden mit Sicherheit voneinander hören.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Nitschke

Am 16.02.2016 um 20:55 schrieb Bilger MdB:

> Sehr geehrter Herr Nitschke,

>

> im Anhang finden Sie die Antwort von Steffen Bilger MdB.

>

> Mit freundlichen Grüßen

> Joachim Eichhorn

>

>

>

> -----Ursprüngliche Nachricht-----

> Von: Thomas Nitschke [<mailto:thomas.nitschke@th-nit.de>]

> Gesendet: Mittwoch, 3. Februar 2016 14:33

> An: Steffen Bilger MdB

> Betreff: Stellungnahme zur Antwort vom 24.11.2016 und Nach frage zu einigen Gesichtspunkten aus Ihrem Schreiben

>

> Sehr geehrter Herr MdB Steffen Bilger,

>

> ich habe mir Ihr Schreiben nochmal angesehen, und festgestellt das Sie meine Sichtweise auf den Gesamtsachverhalt nicht verstanden haben.

> Es geht bei meinem Konzept nicht um die Steigerung einer Strommenge X für Elektrofahrzeuge, sondern um die Absicherung der Energiewende durch ausreichend Speicherkapazität.

> Und genau hieraus ergibt sich die Möglichkeit für Schnellladestationen, die derzeitig aus dem Verteilnetz mit der notwendigen Kapazität und vorallem Flächendeckend laut Ihres eigenen Berichtes nicht realisierbar sind.

> Ihr Denkansatz ist also falsch.

> Die Begründung, warum bestimmte Sachverhalte so und nicht anders sind, finden Sie ebenfalls im Konzept.

> Erst die Verbindung einer Notwendigkeit mit einem Nutzen ergibt ein Sinnvolles Ganzes.

> Das Konzept betrifft in erster Linie den Energiebereich, daraus resultiert jedoch ein Nutzen für den Verkehrsbereich.

> Gerade im Bereich der Energie und Mobilitätswende ist eine Zusammenarbeit dieser beiden Ausschüsse und Ministerien zwingend erforderlich.

> Das schließt auch die Notwendigkeit des setzens von Standards für diesen Bereiche mit ein.

> Die Umsetzung ist nach meinem Dafürhalten nur durch ein Energieunternehmen leistbar.

> Die Automobilhersteller bauen Ihre Produkte auf der Grundlage der derzeitigen Infrastruktur, nur ist diese nicht auf die Erfordernisse von Elektromobilen ausgerichtet sondern auf stationäre Anlagen, deren Leistungsaufnahme berechenbar ist, und selten wenn nicht sogar nie den Faktor

> 1 erreicht.

> Elektromobile haben aber immer den Faktor 1. Sie sehen also die Diskrepanz im Denkansatz.

> Auch die Überlegung Elektroautos als Speicher zur Entlastung für die Energiewende zu nutzen ist nicht Zielführend. da die Fahrzeuge sich im Niederspannungssegment befinden und somit über die Rückspeisung die Verteilnetze zusätzlich belasten und nicht wie beschrieben entlasten.

> Von der Batterielebensdauersenkung für den Elektro Mobil Nutzer ganz zu schweigen.

> Ich jedenfalls würde für diese Nutzungsart nicht zur Verfügung stehen, und Sie können davon ausgehen, dass viele andere das auch so sehen.

> Auch die Energierückspeisemenge und deren Verteilung in Deutschland ist ein zusätzliches Problem und mit nichten Teil einer Lösung.

> Ich freue mich auf Ihre Antwort, und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

>

> Mit freundlichen Grüßen

>

> Thomas Nitschke

>

> Gutenbergstraße 10

> 14776 Brandenburg an der Havel

> Tel.: +493381660208

> Fax: +493381282289

> Mail: thomas.nitschke@th-nit.de

> Web: <http://www.th-nit.de>